

Hanna Völker

Politische Vereindeutigungsversuche. Zur Funktion von Sprachthematizierungen in kontroversen Diskursen

1 Einleitung

Öffentliche Sprachkritik hat Konjunktur.¹ Dies hängt mit einer allgemeinen Sprachsensibilisierung zusammen, verbunden mit einem gesteigerten Interesse an öffentlich-politischem Sprachgebrauch im Kontext der Annahme, dass Sprache Wirklichkeit schafft. Insbesondere in öffentlichen Diskursen zu brisanten Themen werden sprachliche und inhaltliche Auseinandersetzungen auch auf der Ebene der Sprach(gebrauchs)kritik ausgetragen, und das auch von politischen und anderen in der Öffentlichkeit stehenden Akteur*innen. Mit der Phase des Einwanderungsdiskurses, die im Sommer 2015 beginnt und in Deutschland öffentlich als *Flüchtlingskrise* bezeichnet wird, liegt ein solcher kontroverser Diskurs vor. Die in diesem Kontext auszumachenden sprachkritischen Äußerungen insbesondere von Politiker*innen (innerhalb an die Öffentlichkeit gerichteter dissensorientierter mündlicher Textsorten in Formaten wie Plenardebatten und Polit-Talkshows) stellen sprachliche Strategien der Politikverhandlung und -inszenierung dar, die zugleich auch der Sprachgebrauchs- und Bedeutungsverhandlung dienen und deren Formen und Funktionen im vorliegenden Beitrag politolinguistisch untersucht werden sollen. Im Zentrum der Analyse stehen damit Äußerungen wie die folgende aus einer Bundestagsdebatte vom 10. Juni 2021:

- (1) Helge Lindh (SPD): Ich ziehe das auf mit einer Anspielung auf Bill Clinton: „It’s the economy, stupid“. Ich nenne es: It’s the language, stupid. – Gucken wir uns die Sprache einmal an. Auch im Titel der heutigen Debatte und auch auf der Seite des Bundestages findet man einerseits Integrationsprobleme durch kulturelle Prägung, andererseits politisch-religiöse Einstellung, und in einem Untertitel findet sich dann auch noch Antragsberatung zu Integrationspolitik. Alles wieder sauber zusammengerührt: Religion, Islam, Integration, Migration. Es gibt in diesem Land – nur als kleine Anleitung – Musliminnen und Muslime, die hier geboren sind, die man nicht integrieren muss im Gegensatz zur AfD-Fraktion. (DB 19/233, 29972)

1 Zu diesem Befund kommt bspw. der Call for Papers der Sektionen Medienkommunikation und Sprachkritik für die Jahrestagung 2022 der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL).